

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits, Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 7

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

auf jenem Wege zu suchen beschwerlich fällt. Viele wollen nur auch einmal einen Versuch wagen; ein zufälliger günstiger Erfolg erweckt in ihnen eine Leidenschaft, welche eintretende Verluste, und der lebhaftere Drang, das Verlorne wieder zu erlangen, zur hellen Flamme ansachen.

Mäkler-Gebühren und Provisionen, die bei wiederholten Umsätzen sich bald zu bedeutenden Summen häufen, sind das sicherste Resultat, und was diese übrig lassen, führt früh oder spät eine jener Crisen, die periodisch wiederkehren, in die Cassen der großen Speculanten.

Die sicherste Beute sind Diejenigen, welche entfernt von dem Hauptmarkte, wo die Agiotage ihren Sitz aufgeschlagen, dennoch der Versuchung zur Theilnahme an dem verderblichen Spiele nicht widerstehen können, und ihre Geschäfte durch Commissionäre machen, welche die günstigen Conjunctionen für sich benützen, und sich oft Mäkler-Gebühren und Provisionen für Geschäfte bezahlen lassen, die nie gemacht worden sind.

Ein Betrogener verschwindet nach dem andern von dem Schauplatze, und unter vielen Tausenden, die der Strom der Agiotage fortreißt, taucht einmal einer auf, den ungewöhnliches Glück in die Reihe der Geldoligarchen empor trägt. Dann mag er das Spiel bei größern Hilfsmitteln und mächtigen Verbindungen mit milderer Gefahr fortsetzen.

§. 7.

Einwirkung auf den Cours der Staatspapiere, welche nicht der Agiotage angehören.

Nicht immer sind Unternehmungen, welche eine Einwirkung auf den Cours der Staatspapiere bezwecken, verwerflich; sie sind oft dem Interesse des Publicums wie der Regierung zuträglich, sind oft nur eine Schutzwehr gegen Angriffe, die

man bekämpft, und beruhen bisweilen auf bessern Motiven, als Gewinnsucht.

Wenn irgend ein Ereigniß einen panischen Schrecken unter den Staatsgläubigern verbreitet, und ein jeder noch ein Bruchstück eines vermeintlich gefährdeten Eigenthums zu retten eilt; finden sich Männer, die theils das eigene Interesse, theils auch wahrer Patriotismus bestimmt, der Wirkung übertriebener Besorgnisse, oft mit großen Opfern, entgegen zu arbeiten.

Man hat Beispiele solcher Vereine der ausgezeichnetsten Häuser auf großen Plätzen, die durch ihr besonnenes und uneigennütziges Benehmen beim Publicum und der Regierung sich Dank erwerben.

Solide Handlungshäuser, welche, ohne künstliche Einwirkung auf den Cours der öffentlichen Fonds, gewohnt sind, ihre, der Größe ihres eigenen Vermögens angemessenen Speculationen der besonnenen Würdigung der Umstände anzupassen, sehen sich bisweilen in der Lage, den Machinationen der Agioteurs mit vereinten Kräften zu begegnen.

Bei neuen Anlehen haben vorübergehende Maaßregeln, die man ergreift, oft nicht den Zweck, die täuschende Erscheinung einer lockenden Prosperität hervorzubringen, sondern nur die vorübergehende Wirkung der in kurzen Zeiträumen sich vervielfältigenden Umsätze zu paralysiren.

Die Zwecke der Regierung gegen angemessene Vergütung begünstigend, handeln sie oft nur in ihrem Dienste, zur Vorbereitung oder Vollziehung ihrer Maaßregeln. Allein auch die Regierung kann in ihren Maaßregeln, indem sie einen erkünstelten Zustand erzeugt, zu weit gehen. Die geschickte, auf die Erhaltung eines gleichförmigen Standes der Staatseffecten berechnete Verwendung des Tilgungsfonds, die Reaction gegen die Wirkung einer grundlosen oder übertriebenen Besorgniß des Publicums, rechnen wir nicht hieher.

Jene insbesondere wirkt, wie wir gesehen, wohlthätig durch die Vertheilung des natürlichen Effectes einer Kapitalvermehrung, nach Maaßgabe der durch gleichartige oder entgegen-gesetzte Ursachen hervorgebrachten Schwankungen.

Wenn aber die Regierung, um das Gelingen von Maaßregeln zu sichern, denen die Natur der bestehenden Verhältnisse widerstrebt, sich mit mächtigen Handelshäusern zu gleichem Wirken nach einem Ziele verbindet; wenn sie durch ungewöhnliche und unnatürliche Anhäufung von baarem Gelde zur Ueberfüllung des Geldmarktes beiträgt, mit ihren disponiblen Mitteln ihre Unternehmer unterstützt, auf die öffentlichen Creditanstalten eine ihren eigenen Interessen des Augenblicks, aber nicht dem Zwecke dieser Institute, entsprechenden, unregelmäßigen Einfluß ausübt; so wird ein solcher Bund allerdings große Resultate, länger dauernde Täuschungen hervorbringen; die irgend einmal eintretende rückgängige Bewegung wird aber auch um so schneller, bedeutender und verderblicher wirken.

§. 8.

Crisen auf dem Markte der Staatspapiere.

Die Crisen, welche auf dem Papiermarkte bisweilen eintreten, sind gewöhnlich das Resultat mehrerer zusammenwirkenden Ursachen. Politische Ereignisse, die einen nahen Friedensbruch besorgen lassen, einen Einfluß auf den Credit der Staaten ausüben, und die Erwartung einer bedeutenden Nachfrage nach Kapitalien zur unproductiven Verzehrung erregen, pflegen zugleich von einer größern Handelsthätigkeit, von vermehrten Bezügen der Waaren und Producte, welche sich die Länder mitzutheilen gewohnt sind, deren Regierungen sich in feindseliger Spannung befinden, von einer Beschleunigung in der Ausgleichung der Handelsbilanz u. begleitet zu seyn.